



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Film und Schulkino

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

„Wie in den früheren Jahren, so wurden auch in diesem Winter vier Gymnasialvorträge gehalten. Es sprachen Herr Universitätsprofessor D. Dr. Stählin, Münster, über den „Sinn des Heute“, Herr Superintendent Simon, Bethel, über „Das religiöse Leben des Islam im Lichte der geistigen Strömungen der Gegenwart“, Herr Pfarrer Georg Schulz, Drafenstedt, über „Die Wiedergeburt der Kirche aus dem Geiste Luthers“ und Herr Studienrat Dr. Richter über „Albrecht Dürer“ (Lichtbildervortrag). (Stift. evang. Gymnasium, Gütersloh.)

„Der Schriftsteller Mahrhofer hielt den Schülerinnen einen Vortrag über das Thema: „Im Glanze der Mitternachtssonne“. — Ebenso anregend wirkten die Vorträge des Verfassers der „Konni-Bücher“ Jon Svenssons, der in äußerst ansprechender Weise von seinen Jugenderlebnissen zu berichten wußte.“ (oSt. Anna-Lyzeum der Ursulinen, Königstein i. L.)

„Ein besonderes Erlebnis war die Vorlesung des Arbeiterdichters Heinrich Versch aus seinen Werken in der Spandauer Stadtbücherei, die von den Arbeitsgemeinschaften für Deutsch und Sprechstunde besucht wurde. Die Art, wie hier ein aus der Tiefe schwer sich Emporringender mit unseren Schülern sprach, bleibt unvergessen.“ (+Kant-Gymnasium, Berlin-Spandau.)

Der Film, vielfach im eigenen Schulkino vorgeführt, hat immer mehr Eingang gefunden und sich als ein wertvolles Hilfsmittel erwiesen. Die meisten Filme, die gezeigt wurden, behandelten Stoffe aus Geschichte, Erdkunde und Naturgeschichte; ein Teil von ihnen hat nur örtliche Verbreitung gefunden, manche jedoch sind nach Ausweis der Jahresberichte an Schulen aller preußischen Provinzen vorgeführt worden. Besonders häufig werden die folgenden Filme erwähnt:

Ben Hur	Buna, die Tochter des Korallenriffs
Die letzten Tage von Pompeji	Urwelt im Urwald
Der Weltkrieg	Chang (Menschen- und Tierleben in den Dschungeln)
Land unterm Kreuz	Stürzende Götter (Indien)
Der alte Fritz	Das Steinerner Meer
Bismarck	Antarktis
Schiller	Deutsche Hochseefischerei
Beethoven	Zwischen Ebbe und Flut
Meisterwerke der Renaissance und des Barock	Tierbilder aus deutschem Wald und deutscher Heide
Der romanische Baustil	Das Weidmannsjahr
Der gotische Baustil	Der Tintenfisch
Der deutsche Rhein	Die Welt im Wasser
Die deutsche Ostsee	Aus dem Tagebuch eines Schlangenfrauleins
Die Nordsee	Entwicklung der Lebewesen
Das Sächsische Erzgebirge	Die Seele der Pflanzen
Das Culengebirge	Wie die Heckenrose aufblüht
Fahrt und Forschung auf Spitzbergen	Muskel-Phänomen und Straßen des Blutes
Die Schweiz, das Paradies Europas	Die Zähne und ihre Pflege
Berg des Schicksals (Alpen)	Geist und Maschine (Entwicklung des Buches)
Italien	Entstehung und Behandlung der Nähmaschine
Lava	Ruhrlohle
Mit dem Kurbellasten um die Erde	Herstellung des Leuchtgases
Ich fahr' in die Welt	Das Erdöl, seine Gewinnung und Verbreitung
Das schaffende Amerika	Hohlglasfabrikation
Die weiße Wunderwelt Alaskas	Das Spinnen des Flachses
Von den Wundern des Amazonasstromes und den Geheimnissen des Inkarereiches	Die Verarbeitung der Seide
Aus der tropischen Heimat des Golfstromes	Kalibüngung und Kalibergbau
Mit den Zugvögeln nach Afrika	Schrift und Schreibwerkzeuge
In den Urwäldern Afrikas	Im Strudel des Verkehrs
Nomaden der Wüste	Die Gefahren der Straße

Das Volk der schwarzen Zelte  
Das Sonnenland Südwestafrika  
Bali, das Wunderland

Falsche Scham (Aufklärungsfilm des Roten  
Kreuzes).

„Auf ausdrücklichen Wunsch der Elternschaft beteiligten sich die Klassen geschlossen an den in Aussicht genommenen Schulfilmern, um damit eine Auswertung des im Film Gebotenen im Unterricht zu ermöglichen. Wir besuchten folgende 6 Filme: Urwelt im Urwald (12. 5.), Schweiz (27. 8.), Spanien (22. 10.), Lava (29. 11.), Die deutsche Ostsee (27. 1.), Die deutsche Nordsee (3. 3.).“ (\*Lyzeum, Lauben-  
burg.)

„Im Oktober 1924 hatte die Schule für den Unterricht ein Schulkino angeschafft. Der erste Apparat hat sich gut bewährt; dennoch habe ich ihn gegen einen ganz modernen umgetauscht und noch 400 Mark zugezahlt. Welche Bedeutung dieser Apparat im Unterricht hat, konnte ich immer mehr beobachten und feststellen. Die Vorführungen finden im Unterrichtsraume selbst statt.

Die Filme wurden in möglichst vielen Klassen vorgeführt. Da die Filme nur für einen Tag geliehen waren, so mußte dies auch an einem Tage geschehen. Die Gesamtvorführungen haben viel Interesse für die betreffenden Unterrichtsfächer erweckt.“ (\*Goethe-Lyzeum, Berlin-Schmargendorf.)

„Zum ersten Male war im städtischen Haushaltsplan für Schulkinozwecke eine Summe einge-  
setzt. Unentgeltlich konnten daher den Schülerinnen zwei wertvolle Filme gezeigt werden, die von der  
Filmkommission der Schulen ausgewählt waren. Für einige andere Filme (z. B. „Bismarck“ und „Wiener  
Maja“) erhielten die Schülerinnen Ausweise für ermäßigte Plätze am Nachmittag.“ (\*Lyzeum, Bitter-  
feld.)

„Im Laufe des Schuljahres fanden eine Reihe größerer Filmvorführungen in der Aula statt. Vorge-  
führt wurden in erster Linie wertvolle wissenschaftliche Filme, daneben auch Unterhaltungsfilme. Eine  
besonders freudige Überraschung bereitete den Schülern ein Afrikafilm des bekannten Forschungsreisenden  
Colin Roß, des Onkels zweier unserer Schüler, zu dem der Forscher selbst den erklärenden Vortrag hielt.“  
(\*Realgymnasium, Köln-Lindenthal.)

„Nachdem in der Aula eine feuersichere Kabine eingebaut worden war, konnte das Schulkino wieder  
in Tätigkeit treten. Es wurden in mehreren Vorstellungen Lehr-, Kultur- und Lustspiel-Filme zur Vor-  
führung gebracht. Die Schüler zeigten für die Aufführungen reges Interesse.“ (\*Kaiser Wilhelm-Realg-  
gymnasium und Realschule, Koblenz.)

„Das Schulkino brachte im Jahre 1927/28 wiederum eine Reihe von guten Lehr- und Kulturfilmen,  
im ganzen 11 Vorführungen. Da sich allmählich ein Stamm treuer Besucher für die Abendvorstellungen,  
die für Eltern und Freunde der Schule veranstaltet wurden, gebildet hat, so konnten die Filme unseren  
Schülern zu einem sehr billigen Preis gezeigt werden, und trotzdem wurde noch so viel erübrigt, daß  
mancherlei Anschaffungen und Ausgaben bestritten werden konnten, für die sonst keine Mittel vorhanden  
gewesen wären.

So wurden für kleine Unterrichtsbedürfnisse . . . . .	108,40 RM,
für Turnen und Spielgerät . . . . .	24,00 RM,
für Zeitschriften und Bücher . . . . .	114,60 RM,
für elektrische Installation . . . . .	53,40 RM,
für einen neuen Vervielfältigungsapparat	102,10 RM,
zusammen	402,50 RM verausgabt.“

(\*Gymnasium, Boppard am Rhein.)

„Die Film- und Bildungsarbeitsgemeinschaft hat in fünfjähriger Arbeit eine Schulkinoanlage geschaf-  
fen, die der Schule die Möglichkeit bietet, Lichtbilder und Lehrfilme unterrichtlich zu verwerten. Es hat  
sich aber die Notwendigkeit der Beschaffung eines zweiten Lampenkastens für die gleichzeitige Vorführung  
von Lauf- und Stehbildern herausgestellt. Für Vorführungen am lichten Tage genügt auch die jetzige  
Verdunkelungseinrichtung noch nicht, so daß die Arbeitsgemeinschaft im letzten Spielwinter neben unent-  
geltlichen Schülervorführungen wieder Spielfilmabende ansetzen mußte, um durch den Besuch seitens der  
Eltern der Schüler und der Freunde der Schule die Mittel für die noch fehlenden Geräte zu beschaffen  
und die Leihgebühren für die gebotenen Lehrfilme zu decken. — Vier wertvolle Lehrfilme gelangten zur  
Darbietung: 1. Mit den Zugvögeln nach Afrika. — 2. Der Mensch (mit Vortrag des Studienrats  
Dr. Pabel). — 3. Aus dem Tagebuch eines Schlangenfrauleins. — 4. Maskas weiße Wunderwelt. —

Für die Schulgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande lief der „Goslarfilm“. Ferner stellte die Arbeitsgemeinschaft ihre Mitarbeit bei allen Lichtbildervorträgen für die Schüler zur Verfügung. — Die Spielfilmabende für die Eltern und Freunde der Schule erfreuten sich eines regen Besuches. Die gewählten Filme: Der heilige Berg — Der Sohn der Hagar — Die Erde ruft u. a. — wurden nicht nur wegen ihres Inhalts, sondern auch wegen der besonderen Art der Darbietung (musikalische Untermalung) beifällig aufgenommen. Auch der Versuch, die Erwachsenen für Lehrfilmdarbietungen zu interessieren, ist vollkommen geglückt.“ (\*Werner-Siemens-Realschule, Berlin.)

„Im Berichtsjahr fanden im Rahmen der Steglitzer Schullichtspiele (Realschule) in 20 Veranstaltungen 41 Filmaufführungen statt. Den Hauptteil des Programms nahmen wieder die erd- und volkswissenschaftlichen Filme ein. Hier seien erwähnt: „Snouf, der Eisbärjäger“, „Das schaffende Amerika“, „Als Globetrotter durch Westindien“, „Zum Schneegipfel Afrikas“, „Das neue Süd-Afrika“, „Das Volk der schwarzen Zelte“ (Persien) und „Das Wunderland Bali“. Von den aus anderen Stoffgebieten stammenden Filmen seien genannt: „Unsere Emden“, „Columbus, der Riesendampfer des Nordb. Plohd“, „Herstellung eines Flügels“, „Seine Majestät das Kind“ und „Zur Chronik von Grieshuus“.

In Vormittagsveranstaltungen, von denen zwei im Jahre stattfanden, wurden gezeigt: „Land unterm Kreuz“ (Oberschlesien) und der Lehrfilm von der Ruhrkohle.

Daneben wurde die Einrichtung der Schullichtspiele an 6 Abenden von verschiedenen außenstehenden Vereinigungen (Kleingärtner, Sozialhygienische Arbeitsgemeinschaft, Konsumverein) zur Vorführung besonderer Filme in Anspruch genommen.“ (\*Realschule, Berlin-Steglitz.)

„Zu Beginn des Schuljahres 1927/28 wurde für den Vorführungsapparat ein den feuerpolizeilichen Vorschriften entsprechender Raum errichtet. Filmvorführungen konnten daher erst nach der behördlichen Abnahme der neuen Einrichtung erfolgen.

Von November 1927 bis April 1928 wurden in monatlichen Vorführungen folgende Filme gezeigt:

- Snouf, der Eisbärjäger,
- Das große weiße Schweigen,
- Der kleine Muß,
- Segelfahrt ins Wunderland,
- Meister von Nürnberg,
- Auf Tierfang in Abyssinien.

Die Veranstaltungen fanden während des Unterrichts statt und waren stets recht gut besucht. Der Reinertrag aus den Eintrittsgeldern (20 Pf.) wurde laut Konferenzbeschluß benutzt, um zu dem aus Staatsmitteln und aus Einnahmen des Sommerfestes beschafften Grundapparat des „Jca-Projektions-Groß-Schulgerätes“ die verschiedenen Zubehörteile im Werte von rund 300 RM zu erwerben.“ (\*Realgymnasium und Oberrealschule i. G., Berlin-Tempelhof.)

„Das Schulkino wurde am 14. März 1927 mit der Vorführung der „Chronik von Grieshuus“ eröffnet und besteht demnach etwas über ein Jahr. In dieser Zeit wurden 9 Lehrfilmveranstaltungen, 19 Nachmittags- und Abendveranstaltungen, darunter 3 Sonderveranstaltungen, ausgeführt. Die zur Vorführung gelangten Filme bestanden aus 7 Reklamefilmen, 8 Wochenschauen, 19 kurzen, 14 langen Lehr- oder Kulturfilmen, 9 kurzen und 9 langen Spielfilmen, im ganzen also 66 Filmen.

Die Besucher setzten sich aus Schülern und Schülerinnen unserer und der benachbarten Schulen und deren Angehörigen zusammen. Die Besucherzahl schwankte zwischen 121 und 600 bei einer einzelnen Vorstellung, zwischen 439 und 1242 bei den Veranstaltungen eines ganzen Tages und betrug im Durchschnitt 850 Personen am Tage. Die Gesamteinnahmen betragen 4256,61 RM, die Ausgaben 3832,61, so daß eine Reineinnahme von 424,— RM verblieb.

Die Ausgaben setzten sich zusammen aus

- |  |            |
|--|------------|
| 1. Filmleihkosten mit . . . . .  | 1492,35 RM |
| 2. Aufwendungen für Handwerker, Hausmeister, Vorführer, Gebühren für Kurfus und Prüfung, Versicherung, Beiträge, Verpflegungskosten, Abgaben an andere Ressorts usw. . . . . | 927,28 RM  |
| 3. Betriebsunkosten, wie Installationsmaterial, Reklame, Fahrgelder, Porto, Telephon, Öl, Kohlen, Bürobedarf . . . . .   | 265,33 RM  |

4. Anschaffungskosten für Verdunkelung, Büroeinrichtung, Apparateile, Werkzeuge, elektrische Artikel, Dia-Einrichtung, Epidiaoskop, chemikal. und chem. Geräte . . . . .	917,25 RM
5. Rabattzahlungen mit . . . . .	28,85 RM
6. Kosten für Musiker-Noten mit . . . . .	201,55 RM
	3832,61 RM

(\*Luisenstädtisches Gymnasium, Berlin.)

„Die Städtische Jugendbühne bot den Schülerinnen wie im Vorjahr eine Anzahl von Filmvorführungen, die jedesmal von einer größeren Zahl von Klassen besucht wurden. Es wurden folgende Filme vorgeführt:

1. Wunderland des Nordens,
2. Mit dem Auto durch das Morgenland,
3. Maschas weiße Wunderwelt,
4. Moana, der Sohn der Südsee,
5. Venedig, die Königin der Adria,
6. Tierjugend a) Vögel b) Säugetiere,
7. Das Hospiz und die Hunde des St. Bernhard,
8. Lebende Blumen und Juwelen des Meeres,
9. Der Kakao. Die Schokolade.“ (\*Pestalozzi-Oberlyzeum, Berlin=Lichtenberg.)

„Die Zugehörigkeit und Beteiligung an der Schulkino-Gemeinschaft der 80. Gemeindefschule (in nächster Nachbarschaft, in der Wrangelsstraße) kam in der Weise zur Geltung, daß unsern Schülern der Besuch der Veranstaltungen in genannter Schule durch Aushang am schwarzen Brett und auch mündlich empfohlen wurde. Wie in den früheren Jahren, war wieder eine vorzügliche abwechslungsreiche Auswahl auf dem Programm. Der Besuch durch unsere Schüler war daher erfreulich rege. Es wurden Filme belehrenden und unterhaltenden Inhalts gezeigt. Aus der langen Liste seien nur folgende hervorgehoben: Die Wüste am Meer (Kurische Nehrung) — Unser täglich Brot (Feldbearbeitung, Saat und Ernte) — Die Biene Maja (Nach Bonfells' Erzählung) — Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin-Laba (Italien) — Der Tintenfisch — Wie sich der Tannenbaum in Papier verwandelt — Ein Tag am Fuchsbau — Segelfahrt ins Wunderland — Maschas weiße Wunderwelt — Wunder des Schneeschuhs 2. Teil (Eine Fuchsjagd im Engadin) — Der heilige Berg — Nach Deutschlands höchstem Gipfel (Zugspitzbahn) — Der Mann im Feuer — Das Volk der schwarzen Zelte — Hanneles Himmelfahrt — Die deutsche Nordsee. —

Ein eigenes Epidiaoskop, für dessen Beschaffung die im Oktober des Jahres 1926 anlässlich des Schuljubiläums von der Elternschaft gespendete Summe von über 1000 RM immer noch bereit liegt, ist nach wie vor ein frommer Wunsch der Schule, solange der Magistrat die auch aus andern Gründen dringend notwendige Elektrifizierung des Gebäudes nicht in Angriff nimmt. Immer dringender stellt sich im Lauf der Zeit das Bedürfnis nach Unterstützung des Unterrichts durch Stehbilder heraus. Beispielsweise hätte die Dürerfeier ganz anders ausgestaltet werden können, wenn das Schaffen des großen Meisters in weit sichtbaren Bildwiedergaben hätte veranschaulicht werden können. Der im Physikraum befindliche Projektionsapparat ist nur mit Hilfe eines veralteten Schaltbretts zu handhaben und reicht kaum für diesen Raum aus.“ (\*Leibniz-Gymnasium, Berlin.)

„Einem regelmäßigen Betriebe des Schulkinos sind in diesem Jahre leider erhebliche Schwierigkeiten erwachsen. Bis zu den großen Ferien waren Kinovorführungen überhaupt nicht möglich, weil unser Zuschauerraum, die Aula, sich in Renovierung befand. Erst Ende des Sommerhalbjahres konnten die Vorführungen wieder aufgenommen werden. Wir versuchten es dann mit einer neuen Organisation des Betriebes. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß eine ¼ Stunde zur Vorführung für viele Filme nicht ausreicht, da gerade die besten Lehrfilme nicht den Kurzstunden der höheren Lehranstalten, vielmehr den Zwecken der Lichtspieltheater angepaßt sind. Deshalb wurde in einer gemeinsamen Besprechung mit dem Gymnasium und der Aufbauschule beschlossen, zwei Unterrichtsstunden hintereinander für eine Vorführung zur Verfügung zu stellen. Der Ausweg, die Filme nur zum Teil laufen zu lassen, muß wegen der Unvollkommenheit einer solchen Darbietung abgelehnt werden. In jedem Vierteljahr soll jetzt eine zweistündige Vorführung stattfinden. Häufiger ließen sich die Veranstaltungen nicht ermöglichen, weil Befürchtungen laut wurden, daß der planmäßige Unterricht zu stark leiden könnte.

Im September wurde der Film: „Buna, die Tochter des Korallenriffs“ gespielt, der interessante Bilder aus dem Leben der Südseeinsulaner zeigte. Kurz vor Weihnachten gelangte „König Amazonas“ zur Vorführung, ein Film aus dem Urwaldgebiet Südamerikas. Seitdem waren weitere Vorführungen nicht mehr möglich, da seit Aufstellung des Apparates die baupolizeilichen Vorschriften so verschärft worden sind, daß der Vorführungsraum verschiedene Änderungen erfahren muß, um ihnen zu genügen. Hoffentlich lassen sich die Verbesserungen bis Ostern durchführen.“ (+Helene Lange-Schule, Lyzeum mit rg. Studienanstalt, Schneidemühl.)

„Die Städtische Lichtbildbühne, die sich seit 1920 in der Aula befindet, untersteht der Leitung des Unterzeichneten. Studienrat Giesemann, der in Berlin die vorgeschriebene Vorführerprüfung abgelegt hat, führt die Filme persönlich vor, wodurch die Veranstaltungen den verhängnisvollen Folgen von Zufälligkeiten und Launen fremder Vorführer entzogen sind. — Bei einem Eintrittspreis von 25 Rpf. für Schüler und 60 Rpf. für Erwachsene ist es gerade möglich, die entstehenden Unkosten zu decken und die Einrichtung technisch instand zu halten. Wünschenswert ist, daß das Kreiswohlfahrtsamt die Vorführungen für die Landschulen, deren Besuchsziffern infolge der Abhängigkeit vom Wetter ganz unberechenbar sind und den allergrößten Schwankungen unterliegen, auch ferner bis zu einem gewissen Grade finanziell garantiert.

Während der 10 Vorführungen liefen folgende Filme:

1. Napoleon, Aufstieg und Niedergang.
2. Inmitten der Dschungeln.
3. Der Rhein von Mainz bis Bingen.
4. Nanuk, der Eskimo.
5. Das Kolonialland Afrika nach dem Weltkrieg.
6. Chile, die Heimat des Salpeters.
7. Lava, ein Film von Menschen und Tieren des Mittelmeeres.
8. Das große weiße Schweigen.
9. Die olympischen Spiele 1924, das hohe Lied des Sports.
10. Die Natur in Farben.
11. Der kleine Häwelmann (nach Th. Storm).
12. Finnland.
13. Spitzengrifsel.
14. Die Philippinen, eine Perle des Ostens.
15. Lederstrumpf Wildtöters Kampf um das Blockhaus, ein Indianerdrama.
16. Die Trichine.
17. Das schaffende Amerika.“ (\*Reformrealprogymnasium, Briesen.)

Auch der **Rundfunk** ist in zunehmendem Maße in den Dienst des Unterrichts gestellt worden und hat seitens des Ministeriums jede mögliche Förderung erfahren, insbesondere durch Belieferung der Anstalten mit dem erforderlichen Rundfunkgerät; nach den Jahresberichten sind die Anstalten der Grenzprovinzen Ostpreußen, Oberschlesien und Rheinprovinz besonders reichlich bedacht worden, doch auch in den übrigen Provinzen haben besonders die Aufbauschulen vielfach das Empfangsgerät nebst Lautsprecher als Geschenk erhalten. Manche Schulen berichten, daß die Fachlehrer die gesamte Anlage selbst hergestellt haben.

„Das Prov.-Schulkollegium überwies der Schule eine Radioanlage mit einem wertvollen 6-Röhren-Empfänger. Die Anlage leistet dem Unterricht, besonders in den fremden Sprachen und in der Musik, wertvolle Dienste.“ (+Behring-Schule, Deutsche Oberschule in Aufbauform, Hohenstein/Ostpr.)

„Im Februar wurde der Schule als dankenswertes Geschenk ein Empfangsgerät für die Deutsche Welle vom Ministerium zuteil. Die praktische Verwertung im Unterricht war leider beschränkt, da der Lautsprecher nur bei leiser Einstellung Vorträge gut wiedergab, bei lauter Einstellung für Klassenunterricht zu undeutlich blieb.“ (+Oberrealschule, Pillau.)

„Durch den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wurde der Schule ein Sechsröhren-Neutrodympfänger mit Lautsprecher zur Verfügung gestellt. Er ist in einem besonderen Radiozimmer untergebracht und kann von Lehrern und Schülern benutzt werden. Anfang der Woche werden durch Anschlag die Darbietungen bekanntgegeben, die für die Schüler lehrreich und wertvoll sind. Die interessierten Schüler melden sich bei ihrem Fach- oder Physiklehrer und können dann unter Aufsicht die gewünschte Darbietung hören. Außerdem wurde die fremdsprachliche Sendung der Deutschen Welle wäh-